

Der Vertrag Kissinger-Breschnew

Autor(en): **Weigel, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Bei der Abstimmung über die Mitbestimmungsinitiative blicke ich nicht ganz durch: Während die Evangelische Kirche und die katholischen Bischöfe sich unlängst zur Mitbestimmung bekannt haben, empfiehlt die CVP zweimal Nein, nicht weil sie gegen, sondern für die Mitbestimmung sei, wie es dazu hiess. Können Sie mir sagen, welches Modell von Mitbestimmung der CVP eigentlich vorschwebt?

Antwort: Wahrscheinlich eine Mitbestimmung unter Einbezug der Bischöfe anstelle von Gewerkschaftsfunktionären.

Frage: In letzter Zeit ist sehr viel über den Schutz der Persönlichkeit im Rahmen eines neuen Pressegesetzes diskutiert worden. Gibt es ausser diesem Persönlichkeitsschutz noch ein vordringlicheres Problem zur Wahrung der Integrität des Individuums?

Antwort: Sicher; beispielsweise den Schutz des Bürgers vor einer Bespitzelung mittels Minispionen in seinen eigenen vier Wänden durch den Staat.

Frage: In der Zeitung lese ich immer wieder von Inselgriechen und Inseltürken. Gibt es denn so etwas?

Antwort: Im Prinzip nein; denken Sie nur an Johannes M. Simmels Roman «Niemand ist eine Insel».

Frage: Was ist eigentlich ein Vertrauensarzt?

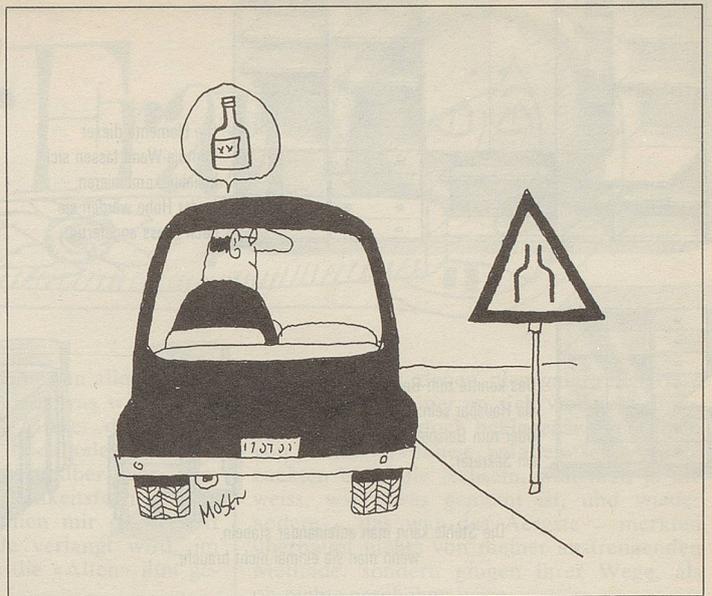
Antwort: Ein Mediziner, der beim Arbeitnehmer als Patient das Vertrauen erweckt, er könne ihm voll vertrauen.

Diffusor Fadinger

Immer wieder «nichts weniger»

Auf der ersten Seite des Schweizer Weltblatts steht: «Er schlug nichts weniger als einen Weltvertrag über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen vor.»

Gibt es keine Redaktoren, gibt es kein journalistisches Seminar? Besteht wirklich keine Hoffnung, dass die Zeitungen die deutsche Sprache pflegen, statt sie zu verschludern? Nicht weniger als hundertmal wurde den Nichtkönnern erklärt, dass sie einen nichts weniger als korrekten Stil schreiben. Aber es ist offenbar umsonst, und das falsch verwendete «nichts weniger als» wird sich unausrottbar den zahllosen Klischees und Sprachverrehungen angliedern, mit denen wir gefüttert werden. n. o. s.



Der Kunstverein Konstanz zeigt vom 14. März bis 17. April 1976 im Konstanzer Wessenberghaus die

Ausstellung Günter Canzlers Bilderscherze

über 100 Originalcartoons des bekannten Karikaturisten



Öffnungszeiten:
Di-Sa 10-12 Uhr und 14-17 Uhr,
So 11-13 Uhr.

Der Vertrag Kissinger-Breschnew

Es ist einem unserer findigen Reporter gelungen, in den bisher streng geheimehaltenen Vertrag, den Herr Dr. Kissinger mit dem Genossen Breschnew ausgehandelt hat, Einblick zu nehmen. Wir veröffentlichen das hochinteressante Dokument nachstehend im vollen Wortlaut:

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Anzahl ihrer strategischen Bomber um 40 % zu reduzieren.

Die Sowjetunion verpflichtet sich, die Anzahl ihrer strategischen Bomber um 40 % zu reduzieren.

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Anzahl ihrer Atom-Raketen um 33 % zu reduzieren.

Die Sowjetunion verpflichtet sich, die Anzahl ihrer Atom-Raketen um 33 % zu reduzieren.

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Anzahl ihrer weitreichenden Boden-Luft-Raketen um 30 % zu reduzieren.

Die Sowjetunion verpflichtet sich, die Anzahl ihrer weitreichenden Boden-Luft-Raketen um 30 % zu reduzieren.

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Anzahl ihrer weitreichenden Boden-Boden-Raketen um 25 % zu reduzieren.

Die Sowjetunion verpflichtet sich, die Anzahl ihrer weitreichenden Boden-Boden-Raketen um 25 % zu reduzieren.

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, diesen Vertrag einzuhalten.

Hans Weigel

